

Westerwälder Zeitung

27. 03. 2007

WZ 27.3.07

# Ausschreibungen ins Internet gestellt

Verbandsgemeindewerke Montabaur wollen mehrere 1000 Euro sparen

**Wer von „Amts“ wegen oder als interessierter Unternehmer mit öffentlichen Ausschreibungen zu tun hat, kennt den Aufwand, der damit verbunden ist – von der Bekanntgabe bis zur Auftragsvergabe. Die Verbandsgemeindewerke Montabaur gehen jetzt einen neuen Weg.**

MONTABAUR. Die Auftragsvergabe der Verbandsgemeindewerke Montabaur soll jetzt auch im Internet abgewickelt werden, begleitet vom Zusatzprogramm „ELViS“. Damit ist natürlich nicht der „King of Rock 'n' Roll“ gemeint, sondern das Elektronische Vergabeinformations-System für Auftraggeber und Unternehmen der Kölner Firma Subreport. Mit seiner Hilfe will Werkleiter Jürgen Klaeser künftig Arbeitszeit, Kosten und viel Papiersparen.

## Westerwald ist Vorreiter

„Mit dieser digitalen Ausschreibungsplattform gehört Montabaur zu den Pionieren“, erzählt Klaeser nicht ohne Stolz. Er schätzt, dass das Prozedere via Computer zumindest im Tiefbau, wo die großen Firmen angesiedelt sind, in drei bis fünf Jahren Standard sein wird. „Aber bisher wird es bundesweit nur von wenigen Verwaltungen praktiziert. Im Westerwald haben wir eine

absolute Vorreiterrolle.“ Et was Neues einzuführen, bedeutet immer Mühe – die technischen Voraussetzungen müssen geschaffen, die Mitarbeiter eingewiesen und nicht zuletzt Skeptiker überzeugt werden. All dies nimmt Klaeser gern in Kauf, weil die neue Technik ihn reizt und er von ihren Vorteilen überzeugt ist: „Während andere noch überlegen, können wir sagen: Wir sind schon da!“, erklärt er in Anspielung auf das Märchen vom Hasen und dem Igel.

Nach dem bisherigen Vorgehen, das parallel nach wie vor gilt, wird die Ausschreibung in einem Printmedium inseriert. Unternehmen können bis zu einem bestimmten Stichtag ihr Interesse bekunden und Unterlagen anfordern. Das kostet eine Gebühr, und mit dem Datum auf dem Zahlungsbeleg weist der Interessent nach, dass er die gesetzte Frist gewahrt hat. „Das allein ist für die Firmen aufwendig und auch lästig“, räumt der Werkleiter ein. Dieser Aufwand schwillt dann aber verwaltungsintern enorm an, wenn die Firmen die Ausschreibungsunterlagen anfordern: Oft müssen hunderte Seiten kopiert und als Päckchen versandt werden.

Die Elektronik macht das Ganze wesentlich einfacher: Unternehmer lesen die Aus-

schreibung am PC und können das komplette Leistungsverzeichnis vorab einsehen – laut Klaeser ein großer Vorteil: „Die Firmen erkennen sofort, ob der Auftrag für sie in Frage kommt.“ Wenn das der Fall ist, haben sie den schnellen und direkten Zugriff auf die Ausschreibungsunterlagen, füllen alle Formulare direkt am Computer aus und geben ihr Angebot komplett über diese Schiene ab. Bis zur Submission haben sie jederzeit die Möglichkeit, Details zu ändern oder einen „Rückzieher“ zu machen.

## Große Einsparpotenziale

Die erste Ausschreibung nach dem neuen Verfahren ist inzwischen gelaufen. Dass ein Drittel der beteiligten Firmen elektronische Angebote abgegeben hat, ist nach Angaben von Subreport „bundesweiter Rekord“ und für Werkleiter Klaeser ein Zeichen, dass die Überzeugungsarbeit Früchte getragen hat. Für die Verwaltung rechnet sich die digitale Version schon jetzt. „Pro Ausschreibung sparen wir nach der neuen Methode 700 bis 1000 Euro“, schätzt der Werkleiter.

■ Informationen zu ELViS gibt's bei Jürgen Klaeser, Telefon 02602/126 202, E-Mail: jklaeser@Montabaur.de.